

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

105 (5.5.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 A 55 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 105.

Freitag den 5. Mai 1916.

87. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

6. Mai 1915.

Starke englische Verluste bei Höhe 60 südlich Jellebeke. — Geländegewinn im Hills-Wald. — Niederlage der Russen bei Szadow und Kossienie. — Russische Teilangriffe bei Kallwarja, Augustow und Prasnysz abgeschlagen. — Tarnow genommen. Auf dem rechten Ufer des Dunajec erfolgreiche Kämpfe. Vordringen der verbündeten Truppen auf den Bisfol und über die Jasfolka nach Uberschreitung der Strecke Wislola-Pilano Jaslo.

## Der Krieg.

Kristiania, 4. Mai. „Aftenposten“ meldet aus Stavanger: Gestern früh wurde ein Zeppelin beobachtet, der von Süden kommend und anscheinend beschädigt, die Küste zu gewinnen suchte. Der Zeppelin vermochte kurz vor Sandnes niederzugehen. Norwegische Torpedoboote waren frühzeitig signalisiert worden; ein Torpedoboote kam in den Hafsjord und rettete drei Mann. Das Schiff ist vollständig wrack und liegt beim Hafsjord. Später wurde auch die übrige Besatzung gerettet. Das Luftschiff hatte seinen Benzinvorrat aufgebraucht. Die gesamte Mannschaft bis auf einige Verwundete, die im Krankenhaus sorgfältig gepflegt werden, sind vorläufig in Molde interniert worden. Die deutsche Mannschaft bestand aus kräftigen Leuten, denen man das schwere Erlebnis, das sie hinter sich hatten, nicht ansah. Sie waren verschlossen und verweigerten jede Auskunft über woher und wohin. Die norwegischen Behörden beschlagnahmten das Wrack des Luftschiffes. („Straß. Post.“)

W.T.B. London, 4. Mai. Lloyds melden aus Stavanger: Das Luftschiff „L 20“ ist vollständig zerstört.

Berlin, 5. Mai. Aus Budapest wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: „Est Ujszag“ meldet, daß König Georg von England an König Konstantin ein Telegramm gerichtet habe, in dem der König nach-

drücklich darauf aufmerksam mache, daß der letzte Moment gekommen sei, wo der griechische König das Land und die Interessen des gesamten Hellenentums durch die entschlossene und offene Stellungnahme an der Seite der Verbündeten schützen könne. König Konstantin habe geantwortet, gerade die von ihm und seiner Regierung betriebene Politik werde durch die vitalen Interessen Griechenlands vorgeschrieben und an diesem Standpunkt könne er keinerlei Veränderung vornehmen.

W.T.B. Zürich, 5. Mai. Von einem hervorragenden Neutralen wird der „Zürcher Post“ geschrieben: „Wer kann der Friedensstifter sein, wer die nach Frieden hungernen Völker wieder in menschliche Zustände bringen, die für Gesittung und Kulturarbeit freie Bahn schaffen? Bei Amerika liegt die Möglichkeit die Grundlagen zu schaffen, auf denen der Friede aufgebaut werden könnte. Die welthistorische Aufgabe Amerikas scheint zu sein: Es erklärt nicht nur, daß es sich mit aller Entschiedenheit gegen den deutschen Tauchbootkrieg wende, sondern mit der gleichen Entschiedenheit erklärt es England, daß Amerika die Hand zum Aushungerungskrieg gegen Deutschland nicht biete und auf seinem Recht bestehe, die Einfuhr nicht gebannter Waren nach Deutschland ohne englische Benachteiligung durchzuführen. Erklärt sich Deutschland zur Beendigung des Tauchbootkrieges unter der erwähnten Bedingung bereit und ist Amerika gewillt, auf dem Rechte der Ausfuhr nicht gebannter Waren zu bestehen, so ist der Krieg zu Ende. Den Kriegführenden bleibt nur eines, worauf die Völker lange warten: daß sie sich besinnen, wie diesem unseligen Kriege ein Ende gemacht werden kann.“

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

\*. Durlach, 5. Mai. Die am 1. Mai in Kraft getretene Einführung der Fleisch-

karte hat zu manchen Zweifeln Anlaß gegeben. Zur Aufklärung wird daher bemerkt: Wer an einzelnen Tagen Personen, welche seinem Haushalt sonst nicht angehören, in seinem Haushalt Kost gewährt (z. B. Besuch, Waschfrauen, Tagelöhner), darf auf deren Fleischkarte die entsprechende Menge Fleisch erwerben und zwar auch dann, wenn die betr. Personen von dem auf ihre Karten gehaltenen Fleisch selbst nichts essen, sondern dafür Fleisch aus den Vorräten des Kostgebers erhalten. Wesentlich ist nur, daß der Kostgeber nicht mehr Fleisch auf die Karten der von ihm verköstigten Personen holen darf, als diese bei ihm Fleisch erhalten. Die verköstigten Personen können auch die entsprechende Fleischmenge mitbringen. Will ein Kostgeber, welcher Selbstversorger ist, Fleisch aus seinen Vorräten abgeben und die verabreichte Kost sich auf seine Vorräte anrechnen lassen, so hat die die Kost erhaltende Person von ihrer Fleischkarte dem Bürgermeisteramt Fleischmarken in entsprechender Gewichtsmenge abzuliefern. Für Zuckerkrank ist die zugelassene Fleischmenge nicht ausreichend. Der Kommunalverband kann daher solchen Personen, welche durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie zuckerkrank sind, mehr Fleisch zuweisen.

# Grözingen, 4. Mai. Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird in der hiesigen Kirche eine Darbietung geistlicher Musik stattfinden, zu der sich die hiesigen Gesangsvereine: Kirchenchor, Eintracht, Liederkrantz und Sängerkunst mit gegen 100 Sängern vereinigt haben. Als Solisten sind verschiedene Karlsruher Kräfte gewonnen. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Musiklehrers Bruder. Das Programm enthält u. a.: Das „Halleluja“ aus Händels „Messias“, auch die Arie „Er weidet seine Herde“. Programme, die zum Eintritt berechtigten, sind am Eingang für 50 Pfg. zu haben. Der Reinertrag kommt der örtlichen

## Die Kriegsbraut. 105

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr zog Rainers Depesche hervor. „Hier — lies selbst, mein Kind.“

Die junge Frau entfaltete mit zitternden Händen die Depesche und las. Und dann sah sie hilflos verzagt in das Gesicht ihres Schwiegervaters.

„Ach, Papa — lieber Papa — was wird uns Rainer für Nachricht über Rudi bringen?“ fragte sie, und es war ihr zumute, als drücke ihr etwas schweres das Herz zusammen.

Der Baron seufzte tief auf.

„Liebes Kind, Rainer depechiert, daß er für Josepha traurige Nachricht bringt. Wie ich ihn kenne, hätte er diesen Worten etwas hinzugesagt, wenn wir noch eine Hoffnung gegen dürften. Daß er es nicht tat, läßt mich das Schlimmste fürchten. Wir sollen wohl Josepha langsam und schonend vorbereiten.“

Rita wurde totenbleich und umkrampfte seinen Arm.

„Doch nicht — Du meinst doch nicht, daß — nein — ach nein — lieber Papa — ich mag das Furchtbare nicht einmal denken, viel weniger aussprechen.“

Schmerzlich zuckte es im Gesicht des Barons.

„Kind, Rainer weiß doch, wie wir hier in Angst und Unruhe auf Nachrichten warten. Er hätte uns diese Botschaft nicht gesandt, wenn er nicht das Schlimmste, Hoffnungsloseste zu melden hätte. Was er hier depechiert, soll wohl nur eine Warnung sein, Josepha keinerlei Nachrichten und Zeitungen zugehen zu lassen. Sie soll nicht unvorbereitet getroffen werden. Ich habe mit Mama darüber gesprochen. Du kannst Dir denken, wie sie diese Nachricht aufnahm, und was es sie kostet, jetzt äußerlich ruhig vor Josepha hinzutreten. Aber wir haben beide keine Hoffnung mehr. Und deshalb wollen wir Dich in unsere Sorge einweihen, Rita. Du mußt uns helfen, Josepha vorzubereiten. Noch ist sie schonungsbedürftig — und trotz aller Vorsicht wird sie uns zusammenbrechen, wenn sich unsere Vermutungen bestätigen. Erführe sie es aber ganz unvorbereitet — es könnte sie völlig vernichten. Du kannst es am besten nachfühlen, was ihr droht. Mama sitzt jetzt mit zitternder Sorge bei ihr und kann sich selbst kaum aufrecht halten. Gottlob, daß Rainer wenigstens jetzt heimkommt, daß wir jetzt nicht auch noch um ihn zittern müssen. Willst Du uns helfen, mein Kind?“

Rita warf sich aufschluchzend an seine Brust.

„Mit all meinen schwachen Kräften, lieber Papa, das kannst Du Dir doch denken. Bitte sag mir, was ich tun soll.“

Er überlegte. Dann sagte er seufzend:

„Du gehst jetzt zu Josepha zurück, bis sich Mama wieder ein wenig Kraft und Mut gesammelt hat. Ich werde dann bei Dir und Josepha eintreten und melden, daß Rainer depechiert hat, er sei leicht verwundet und auf dem Heimweg. Den traurigen Nachsatz verschweige ich. Und wenn es dann Zeit ist, zum Bahnhof zu fahren, lasse ich es Dir melden. Du willst doch sicher Rainer mit mir zusammen abholen?“

Rita nickte.

„Ja, bitte, nimm mich mit. Ach, Gott — wie ist mir das Herz so schwer. Die arme Josepha! Mir ist, als dürfe ich um Rainers Verwundung kein Wort der Klage verlieren. Ich soll ihn ja wiederssehen. Aber ich kann mich kaum darüber freuen, wenn ich bedenke, wie Josepha — ach, mein Papa — der Himmel kann ja nicht so grausam sein.“

Ein herbes Lächeln umspielte den Mund des alten Herrn.

„Was gäbe ich drum, könnte ich diesen Glauben teilen. Komm, Kind — fasse Dich, Du mußt jetzt ruhig scheinen. Josepha darf Dir nichts anmerken. Wir haben noch gut zwei

Kriegshilfe zugut. Die Veranstaltung — zusammen mit der schönen Maiennatur — wird gewiß auch manche Freunde von auswärts in unsere Mitte führen.

† Karlsruhe, 5. Mai. Im Jahre 1915 sind insgesamt 2759 Personen in den Bad. Staatsverband aufgenommen bzw. eingebürgert worden.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Für den Spielplan vom Samstag, den 6., bis einschließlich Dienstag, 9. Mai, hat die Direktion das Erstaufführungsrecht der Tragödie „Die verhängnisvolle Hinterlassenschaft“ erworben, sowie den dramatischen Film „Die vier Teufel“ nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Bang. Für den humoristischen Teil sind vorgesehen: „Um einen Punkt“ (Schwank in 1 Akt) und „Wie sich der Kintopp rächt“ (Humoreske in 1 Akt), sowie die neuesten Kriegsbilder der Eito-Woche.

— Die Anmeldungen zu der von der Landwirtschaftskammer veranstalteten Geflügelbrutprämierung sind sehr zahlreich eingelaufen. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß die Aufzucht von Geflügel trotz der erschwerten Umstände einen größeren Umfang angenommen hat. Da die Brut in diesem Jahre im allgemeinen spät eingeseht hat und noch weitere Mittel zur Verfügung stehen, wurde der Schluß des Anmeldebogens auf 15. Mai verlegt. Anmeldebogen können von der Landwirtschaftskammer unentgeltlich bezogen werden.

△ Mannheim, 5. Mai. Der seit 9. April vermißte 63jährige Weichenwarter Peter Welter von hier ist im Rhein bei Worms als Leiche aufgefunden worden. Welter hatte am 9. April auf seinem Posten im hiesigen Hauptbahnhof durch Unachtsamkeit die Entgleisung eines Personenzuges verursacht, bei der glücklicherweise niemand zu Schaden kam. Sofort nach dem Unglück war Welter verschwunden. Er hatte sich in seiner Verzweiflung in den Rhein gestürzt und war ertrunken.

⊕ Freiburg, 4. Mai. Die Inhaber der hiesigen Firma Schmitz & Comp., die Kaufleute Otto Schmitz und Louis Piening, brachten seit längerer Zeit ein selbst hergestelltes sog. Salatölsatzmittel, einen wässerigen Pflanzenschleim, zuletzt unter der Bezeichnung „Salatölsatz“ und anfangs unter der Bezeichnung „Salatöl, Speiseöl Ersatz“ zum Preis von 1.30 bis 80 Pfg. per Liter in den Handel. Das hiesige Schöffengericht verurteilte die beiden Kaufleute zu Geldstrafen von je 5000 Mark, evtl. je 5 Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und wegen übermäßiger Preiserhöhung; gleichzeitig wurde die Beschlagnahme der vorhandenen Vorräte angeordnet und die Veröffentlichung des Urteils nach eingetretener Rechtskraft in der Frankfurter Zeitung und in der Freiburger Ztg. beschlossen.

○ Donaueschingen, 4. Mai. Die Fürstl. Fürstenbergische Garteninspektion gibt im Donaueschinger Park verschiedene Lose Ackerland, besonders zum Kartoffelbau geeignet, an Unbemittelte unentgeltlich zur Bebauung ab.

† Vom Schwarzwald. In den unteren Lagen des Schwarzwalds blühen die Heidelbeeren wieder prächtig. Wenn nicht schädliche Fröste eintreten, ist eine reiche Ernte zu erwarten.

Stunden Zeit, bis wir zum Bahnhof müssen. So lange mußt Du tapfer sein und Mama Zeit geben, sich zu fassen. Bevor wir von Rainer nicht alles wissen, sagen wir Josepha natürlich kein Wort. Das Schlimmste erfährt sie noch immer zu früh. Verlangt sie nach Leitungen, so sagst Du ihr, sie seien heute nicht eingetroffen.

Mita nickte und mühte sich, tapfer zu sein. Aber das Herz war ihr so schwer, daß sie meinte, sich nicht einmal über Rainers Heimkehr freuen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

— Bei den gegenwärtigen Kriegsverhältnissen besteht infolge der vielfachen Beziehungen zwischen den deutscherseits besetzten feindlichen Gebieten und dem Heimatland die nicht zu unterschätzende Gefahr, daß Ungeziefer, insbesondere Läuse, und unter diesen als die gefährlichsten die Kleiderläuse, in die einheimische Bevölkerung eingeschleppt werden. Denn es wird sich, besonders falls da und dort wiederum russisch-polnische Arbeiter in landwirtschaftlichen und sonstigen Betrieben Verwendung gefunden haben, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen nicht haben vermeiden lassen, daß Leute, die noch mit Läusen behaftet sind, nach Deutschland gekommen sind oder kommen werden; auch ist damit zu rechnen, daß trotz des bestehenden Verbots der Ueberführung von Paketen mit gebrauchter Leibwäsche, getragenen Kleidern und dergleichen aus dem Felde solche Sendungen hier und da in der Heimat eintreffen, durch die sehr wohl Kleiderläuse oder wenigstens noch entwicklungsfähige Eier von solchen Läusen (Nisse) übermittelt werden können. Vorsicht ist also geboten, und es ist gegebenenfalls für genügende Vertilgung des Ungeziefers an Personen wie an Kleidungsstücken Sorge zu tragen, am zweckmäßigsten wohl durch Inanspruchnahme der bestehenden amtlichen Desinfektionseinrichtungen geschieht. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksärzte beauftragt, den mit der Desinfektion solcher Gegenstände zu betrauenden amtlichen Desinfektoren für die sachgemäße Durchführung der erforderlichen Maßnahmen entsprechende Belehrung zu erteilen.

(Halbamtl. — Karlsr. Ztg.)

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. Der Reichskanzler ist aus dem Hauptquartier zurückgekehrt, und es ist anzunehmen, daß er an einem der nächsten Tage in der Haushaltungskommission des Reichstages Mitteilungen über die Lage machen wird.

\* Berlin, 5. Mai. Wie der „Berliner Morgenpost“ gemeldet wird, ist die Antwortnote an Amerika dem amerikanischen Botschafter Gerard gestern nachmittag um 5½ Uhr gelegentlich seines Besuchs im Auswärtigen Amt übergeben worden. Der Reichskanzler hat gestern nachmittag ungefähr zu derselben Zeit den Mitgliedern des Bundesrats von dem Inhalt der Note Mitteilung gemacht und sich über die Beziehungen zu Amerika geäußert. In politischen Kreisen besteht, wie daselbe Blatt erfährt, die Hoffnung, daß ein erster Konflikt mit Amerika vermieden werden wird.

Berlin, 4. Mai. In sozialdemokratischen Kreisen verlautet, daß gegen Herrn Liebknecht Anklage wegen Hochverrats erhoben werden wird. Man erzählt sich, daß Herr Liebknecht am Montag vor dem Potsdamer Platz, um sich unerkennlich zu machen in einem ausgesuchten Räuberzivil erschienen ist und bei dem ersten Verhör seine Persönlichkeit auch nicht verraten hat.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Um entstandene Zweifel über die Auslegung des § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife usw. vom 18. April 1916 zu beheben, ist durch eine heute im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlichte Bekanntmachung, eine Neufassung der Bestimmung vorgenommen worden. Danach darf Seife während des ganzen Monats gegen Vorlegung der für den 22. Tag des betreffenden Monats gültigen Brotkarte abgegeben werden.

\* Berlin, 5. Mai. Die Stadt Berlin hat, wie das „Berliner Tageblatt“ hört, seit Beginn des Krieges für 170 Millionen Mark Lebensmittel angeschafft und hat ferner an 500 000 Haushaltungen Bezugskarten für Schweinefleisch abgegeben.

\* Berlin, 5. Mai. Ueber die Explosion bei La Rochelle, durch die 5 bedeutende Pulverfabriken zerstört wurden, berichtet das „Berliner Tageblatt“ noch, daß bisher 100 Tote, sowie 150 mehr oder

weniger schwer Verletzte geborgen wurden. Der angerichtete Sachschaden wird auf 10 Millionen Francs geschätzt.

\* Berlin, 5. Mai. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag besagt: Aus London wird gemeldet: Wenn die zweite Lesung des neuen Militärdienstgesetzes noch in dieser Woche beendet wird, kann sogar noch in der Mitte des Monats Juni die Einziehung der neuen Rekruten stattfinden.

#### Verschiedenes.

oc Spargelzeit. Mit dem Mai trifft auch der Spargel ein. Wenn man den Voraussetzungen von Fachleuten Glauben schenken darf, so soll in diesem Jahre ein besonders reichliches Angebot und damit auch ein nicht unerschwinglicher Preis zu erwarten sein. Denn infolge des schrankenlosen Fleischwuchers der Wintermonate, in denen jede Faser Fleisch zu Konserven verarbeitet worden ist, wird jetzt glücklicherweise das Rohmaterial zur Herstellung von Konservenbüchsen knapp, so daß man uns wenigstens nicht auch noch die Frühgemüse dieses Jahres fortnehmen und in Blechbüchsen zinstragend aufstapeln kann. Es dürfte also — vorausgesetzt, daß obige von ernstesten Fachleuten gegebenen Zusicherungen zutreffen — mit einer reichen Spargelanfuhr zu den Märkten zu rechnen sein. Unsere Hausfrauen werden diese Bereicherung des Küchenszettels dankbar begrüßen. Hervorgehoben werden soll noch, daß Spargel, in reicher Menge genossen, sich als vorzügliches diätetisches Mittel gegen Gicht und Wasserjucht bestens bewährt hat. Von einigen Ärzten wird sein Genuß auch gegen Arterienverkalkung empfohlen.

— Eine Urenkelin Bismarcks ist geboren worden. Rittmeister Leopold von Bredow und seine Gemahlin Hannah, geb. Gräfin von Bismarck-Schönhausen, zeigen die Geburt einer Tochter an. Frau Hannah von Bredow ist die älteste der beiden Schwestern des derzeitigen Fürsten Otto von Bismarck, der, 18 Jahre alt, zur Teilnahme am Krieg in das Regiment der Garde-du-Corps eintrat.

— Wie die Lebensmittel in die Höhe getrieben werden. Wie das Nachrichtenamt des Berliner Magistrats mitteilt, haben am 29. April die Berliner Fischgroßhändler an mehrere Ostseeforte telegraphiert: „Keine Flunderschicken, Markt überfüllt“, vermutlich in der Absicht, die Zufuhr dieses Lebensmittels nach Berlin zu verhindern. Der Magistrat hat Strafanzeige erstattet.

— Der Nationale Frauendienst Hannover hat ein Plakat folgenden Inhalts an hundert Plakatäulen der Stadt anbringen lassen: „An alle Frauen und Mädchen Hannovers richten wir die Bitte, durch Schlichtheit und Sparsamkeit in der Kleidung dem Ernst der Zeit Rechnung zu tragen. Aus vaterländischen Rücksichten muß mit Wolle, Baumwolle, Leder, Seife gespart werden. Man meide daher faltenreiche Röcke, hohe Stiefel; man wähle bei Neuanschaffungen statt der weißen bedeckte Stoffe. Wer kostbare Rohstoffe verschwendet, schädigt das Vaterland!“

— Der Krieg erobert den Frauen ständig neue Berufe. Jetzt ist zum erstenmal eine Frau im Königreich Sachsen zum Fleischergehilfen geworden. Die Tochter des Fleischermeisters Kadner, Gertrud Kadner in Pappendorf, hat vor der Fleischerinnung in Hainichen die Gesellenprüfung, die im Schlachten eines Kalbes bestand, mit bestem Erfolg bestanden und wurde vor versammelter Innung zum Gesellen gesprochen.

— Die am Sonntag zum erstenmal in Karlsruhe veranstaltete Goldsammlung bei den Eintrittsgeldern der Rennbahn ergab den ansehnlichen Betrag von 23 730 M. Es ist also noch immer recht viel Gold unter den Leuten!

Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

„Spart Papier“!

## Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am  
Montag den 15. Mai 1916, nachmittags 3 Uhr,  
in die Turnhalle der Hindenburgschule.

### Tagesordnung:

- Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag der  
Stadtkasse  
Wasserwerkstasse  
Gaswerkstasse  
Gewerbeschulstasse, sowie  
Bürgerwitwen- und Waisenkasse  
für das Jahr 1916.

- Wahl der Kontrollbehörde für das Rechnungsjahr 1916.
- Verwendung der Sparfassenüberschüsse des Jahres 1915.

Mit Rücksicht darauf, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern  
des Bürgerausschusses zur Fahne einberufen ist, werden die Zurück-  
gebliebenen dringend ersucht, zur Sitzung vollzählig zu erscheinen.  
Durlach den 4. Mai 1916.

Der Bürgermeister:

Dr. Zierau.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

## Sammlung von Kleidungsstücken für die Badische Gefangenenfürsorge.

Die Badische Gefangenenfürsorge begegnet allmählich immer  
mehr der Schwierigkeit, unsere bedürftigen Zivilgefangenen in Frank-  
reich und England mit Kleidern versehen zu können. Auch die Deutschen,  
welche im Ausland festgehalten waren, aber schließlich ausgetauscht  
und nach Deutschland verbracht werden, kommen vielfach in einem  
Zustand an, der dringend die Ausstattung mit Kleidungsstücken erfordert.

Auf Anregung des Herrn Territorialdelegierten der freiwilligen  
Krankenpflege für das Großherzogtum Baden soll alsbald eine Samm-  
lung von alten Kleidungsstücken aller Art (Männer- und Frauenkleider)  
in die Wege geleitet werden.

Wir richten daher an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, ihre  
für den angegebenen Zweck noch brauchbaren Vorräte an getragenen  
Männer- und Frauenkleidern dem Roten Kreuz zur Weitergabe an  
die Badische Gefangenenfürsorge zur Verfügung zu stellen.

Die Beschäftigungsstelle des Roten Kreuzes ist bereit, die Klei-  
dungsstücke jeweils Dienstags und Freitags vormittags von  
10-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr in ihrem Ge-  
schäftszimmer Gasthaus zur „Blume“ entgegenzunehmen.

Wir bitten die Bevölkerung, nur solche Kleidungsstücke abzu-  
liefern, die sich in gereinigtem Zustand befinden und noch brauchbar sind.  
Durlach den 5. Mai 1916.

Der Ortsauschuss vom Roten Kreuz der Stadt Durlach.

## Lebende Fische, Rheinische Bachfische Sechse

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben  
Schindele & Reichert.

## Eröffnung

des  
Schwimm-, Luft- und Sonnenbades Durlach  
am Sonntag den 7. Mai ds. Js.  
Der Gemeinderat.

## Rotes + Kreuz.

### Dankagung.

Pro Patria weitere Gabe 100.—, Dr. Gautier weitere Gabe 50.—, Geh.  
Reg.-Rat Dr. Turban Monatsgabe 50.—,  
Frau Merton 200 Eier, 2 Körbe Spinat, Lauch, Frau Bender, Grödingen  
1 Flasche Salatöl, 1 Flasche Citrobin, Goldschmidt 1 Korb Kopfsalat.  
Bäder Leiterer Nachlaß der Rechnung zugunsten der Verwundeten 33.80.  
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

## Konsum-Verein Durlach.

Sonntag den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im  
Nebenzimmer zum Lamm  
außerordentliche Generalversammlung  
statt.

### Tagesordnung:

Enthebung des Geschäftsführers.

Hierzu werden die Mitglieder höflichst eingeladen.

### Der Aufsichtsrat:

Ed. König, Vorsitzender.

### Versteigerung

## unbrauchbarer Fahrzeuge.

Montag den 8. Mai 1916,

vormittags 9 Uhr, werden im Hofe

des Train-Depots 14. A.K. in

Karlsruhe, Gottesauerstraße 6

eine Anzahl für die Seereser-

waltung unbrauchbarer Fahr-

zeuge und Räder

öffentlich meistbietend gegen Bar-

zahlung versteigert.

Train-Depot 14. Armee-Korps.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit

Zugehör auf sofort oder später

zu vermieten Näheres

Hauptstraße 8.

### Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine ge-

räumige Herrschafts-Wohnung auf

sofort oder später zu vermieten;

dieselbe besteht aus 7 Zimmern,

Badezimmer, Küche und 1 Siebel-

zimmer und Mitbenützung des

Speicherraumes, Keller und Waschkü-

che; Vorgarten gehört zur Woh-

nung. Näheres durch

A. Hornung, Bauunternehmer,

Pfingstraße 8.

### Wohnung.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,

Küche, Keller, Speicher u. Schwein-

stall ist auf 1. Juli oder früher

zu vermieten

Kronenstraße 14 II.

### A u c.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zugehör ist auf

1. Juli zu vermieten.

Karl Dehler, Waldhorn.

### Möbliertes Zimmer

für einen besseren Herrn im Hause

Moltkestraße 15, 2. St. r., preis-

wert zu vermieten. Ebendasselbst

ist ein drei- und ein einflamiger

Gasherd billig zu verkaufen.

### Ein kleiner Garten

am Leitgraben, angeblümt, ist so-

fort zu verkaufen, eocent. auch zu

verpachten. Näheres bei

Wilhelm Ritter.

### Lehrmädchen

aus achtbarer Familie sofort gesucht.

M. König, Fußgeschäft,

Hauptstraße 11



Billige

# Knaben- und Mädchen- Bekleidung.

PAUL BURCHARD, Hauptstr. 56a.

## Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl!



Am Montag den 8. Mai 1916, abends 6 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige

### 1. Haupt-Übung

an der oberen Mühle statt, zu welcher unsere sämtlichen aktiven Mitglieder in vollständiger Dienstausrüstung auszurücken haben.

Auch die mit Armbinde versehenen Hilfsmannschaften werden hiermit ersucht, zur Übung anzutreten. Sammlung präzise 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Sandplatz.

Zur Besichtigung der Übung erlauben wir uns, die Ehren- und außerordentlichen Mitglieder unseres Korps hiermit höflichst einzuladen.

Durlach, 2. Mai 1916.  
Das Kommando:  
Karl Freiß.

Abends von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab kameradschaftliche Zusammenkunft bei Kamerad Mannherz, Gasthaus zur Blume, mit musikalischer Unterhaltung.

## Gemeinde Durlach.



Samstag den 6. Mai, abends 9 Uhr  
Mitgliederversammlung  
im Lokal.

Bahlfreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Poularden,  
Sahnen,  
Suppenhühner,  
Spargeln**

— täglich frisch gestochen —  
empfiehlt

**Osk. Gorenflo**  
Hoflieferant.

Täglich frisch gestochene  
**Spargel**

H. Sauder, Hauptstraße 35.

**Gebisse**

Platin, Gold und Silber kauft fortwährend zu höchsten Preisen

Al- und Verkaufsgeschäft Levy  
Karlsruhe, Markgrafenstraße 22.

### Sie husten

und sind heiser, warum nehmen Sie nicht eines meiner Spezialmittel? wie Emser-, Sodener-, Bichy-, Wybert-Tabletten, Lanerés Katarach-Plätzchen, Eucalyptus-Mentol-Bonbons, Kaiser's Brust-Caramellen usw. Empfehle ferner **Inhalatoren** von Laneré und Hentschel, sowie die schleimlösende Kräuter

J. Schaefer, Blumen-Drogerie  
Durlach, Hauptstr. 4.

### Reißzeug,

vollständiges, guterhaltenes, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 177 an den Verlag d. Bl.



## Todes-Anzeige.

An den Folgen einer schweren Operation starb in einem Kriegslazarett im Westen unser lieber Sohn und Bruder

**Gustav Eckerle**

Eisenbahnsekretär

im Alter von nicht ganz 31 Jahren.

Durlach den 4. Mai 1916.

In tiefer Trauer:

Frau Eckerle Witwe.

Emil Eckerle, Unteroffizier, 3. Bt. im Feld.

Julius Eckerle, Sergeant, 3. Bt. in Garnison.

Rudolf Eckerle, Sanitätsunteroffizier, 3. Bt. im Feld.

Amalie Eckerle.



Von unseren wertigen Mitgliedern hat der Weltkrieg weitere Opfer gefordert:

**Gustav Eckerle, Eisenbahnsekretär**

Unteroffizier bei der 12. Eisenbahnbetriebskompagnie.

**Friedrich Haller, Buchhalter**

Landsturmann im Inf.-Rgt. 111, 7. Kompagnie.

**Otto Lerch, Kaufmann**

Muskettier im Inf.-Rgt. 120, 12. Kompanie.

**Karl Nagel, Kaufmannslehrling**

Kriegsfreiwilliger Masch.-Gew. Abtlg. Rgt. Nr. 40.

**Robert Wagner, Gastwirt in Berghausen**

Landwehrmann im Brigade-Ersatz-Batl. Nr. 55.

Wir verlieren in den Verstorbenen liebevolle Mitglieder, denen wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Turnerbund Durlach G. B.

## Statt besonderer Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treubeforgte gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Viktoria Scherbacher**

geb. Stehle

nach langer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbsakramenten, sanft im Herrn verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Jul. Scherbacher, 3. Zeit im Feld**

mit seinen 4 unmündigen Kindern.

Durlach, Grözingen, 4. Mai 1916.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. Mai, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Friedhofskapelle Durlach aus statt.

Trauerhaus: Hauptstraße 75 I.

*Communifigros*

alle Flecken im Gesicht beseitigt  
ipullos „**Debuco-Crème**“,  
TUBE Nr. 1. — Nur in der  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Gut möbliertes

**Wohn- und Schlafzimmer**

(wird auch einzeln abgegeben) bei  
der alten Kaserne sofort zu vermieten  
**Weiberstraße 19, 4. St., rechts.**

## Mäntel, Blusen!

Graue und braune Staubmäntel  
N 14.75 19.75 21.75

Schwarze und blaue Alpacamäntel  
N 28.75

Wasserdichte Ripsmäntel in braun,  
lila, grün und blau  
N 29.75

Covercoat Paletots, feste Gürtel-  
form N 19.75 an

Weißer Blusen N 1.15 an

Farbige Blusen N 1.45 an

Große Auswahl in weißen,  
schwarzen und farbigen

Seiden- u. Schleierstoffblusen

**Wilhelmstraße 34, 1. Tr.**  
Karlsruhe.



10—12 Btr. Fuhruben  
sind zu verkaufen  
Aue, Kaiserstr. 79.

**Pünktliches Laufmädchen**

gesucht  
Grözingen, Hohengrundstraße 6

**Mädchen für Hausarbeit**

einige Stunden des Tags gesucht  
Bergbahnstraße 6.

**Frau oder Mädchen**

zum Flecken von Wäsche und Kinder-  
kleidern gesucht. Angebote unter  
Nr. 176 an den Verlag d. Bl.

**Saubere Frau od. Fräulein**

für Sonntags zum Servieren gesucht  
Aue, Gasthaus zum Schwanen.

**Holzabfuhr**

wird übernommen  
Mittelstraße 7.

**Ein anständiger Arbeiter**

kann Wohnung erhalten. Näheres  
Gerberstr. 3 III links.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 7. Mai 1916.  
In Durlach:

Vorm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Jugendgottesdienst: Herr  
Felan Meyer.

Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hauptgottesdienst: Herr  
Felan Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolf-  
hard. (Wohnst.-Gottesdienst.)

In Aue:

Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Stadtvikar Kaß.

Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolf-  
hard. (Christenlehre.)

**Evang. Vereinshaus.**

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule  
8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Jungfrauenverein.  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Blaukreuzverein.

Dienstag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Männer- u. Jünglingsb.  
8 " Kriegsgeheimnisse.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung  
9 " Bibelkränzchen (Jg. Abtg.)

Sonntag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Turnen.

**Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.**

Sonntag 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Sonntagsschul-Fest

Donnerst. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Kriegsbettant.

Zammelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Sonntagsschul.

8 " Predigt. Pred. G. Kopp.

Montag 9 " Jugendverein.

Mittwoch 9 " Gebetsversammlung.